

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012335828_17971108

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Anno 1797.

Nro. 89.

Königl. privil.



Altonaer

Adress-Comtoir-Nachrichten.

Mittewochen, den 8ten November.

Die Spinnen.

Gehülfen Pichegru's bey der Eroberung Hollands.

(Fortsetzung. s. Nr. 88.)

Die Spinnen sind überaus eben so gute Mütter als geschickte Arbeiterinnen. Um die Epoche der vollen Sommerhitze fangen sie an, das Feuer der Liebe zu fühlen: es ist den ihnen ein mit vielem Phlegma bedeckter Vulkan; denn die Unterhandlungen dauern ohngefähr drey Tage, während deren ein unglücklicher Liebhaber, vielleicht schon von tausend jährtlichen Freundinnen erwartet, eine Menge fruchtloser Angriffe macht. Wie viel derbe Streiche sah ich ihn nicht für seine allzu große Zärtlichkeit erhalten, die ihn vom Throne der Liebe bis zur untersten Stufe herabschleuderten! Ach, wenn er nicht mit einem Faden versehen wäre, die ihn gegen einen allzu harten Fall schützte, so würde er schon im ersten Versuche seinen Tod finden: aber der nemliche Faden, der ihm zu einem Fallschirm dient, ist zugleich für ihn eine Leiter, worauf er wieder zu der, die ihn so hart behandelt hat, hinaufsteigt. Indessen giebt es einen wohl zu untercheidenden Mittelzustand zwischen dieser ersten Strenge und der letzten Günst. Meinen Forschungen nach schlüft das Männchen die ganze Zeit hindurch, die es nicht dem Genuße weihet; wenigstens 11 Monden des Jahres liegt es im Schlafe; während derselben arbeitet, jagt und ißt es nicht. Auch hat es, wenn es auf der Welt's Bühne erscheint, eine höchst seltsame Gestalt: ein sehr kleiner Körper, ein äußerst kleiner Kopf, Füße von ungeheurer Länge bilden seine ganze Zusammensetzung. So bald die Sache unter den Geliebten im Reinen ist, läßt

die künftige Gattin ihn die Günst ihres Gewebes theilen. Er, der seit so langer Zeit nichts zu sich genommen hat, schnappt nun einen oder zwey Tage hindurch ausschließ- lich alle Fliegen und alles, was in das Gewebe fällt. Scheint er dadurch hinlänglich gesärkt, so folgen dann endlich die Umarmungen. Die Würde steigt, und trägt den Geliebten im Triumphe auf dem Rücken mit sich fort; aber hier sterben die Liebenden fast im jähren Werke, und die Umarmungen endigen nicht eher, als bis fast ihr Leben verfliehet.

Die Spinne legt dann nach einiger Zeit ihre Eyer ganz nahe an dem Orte nieder, der wie ihre Werkstatt betrachtet werden kann, und setzt nun alle persönliche Arbeit aus, um die 200 Eyer, die aus dieser Befruchtung kommen, mit einer unbegreiflichen Dichtigkeit, die sie in ihr sonst so zartes Gewebe bringt, zu umhüllen: zuweilen arbeitet sie zwey Tage und zwey Nächte hindurch, ohne sich auch nur einen Augenblick Ruhe zu lassen, um ihre Brut ausser Gefahr zu setzen; ihre Kräfte werden dadurch so erschöpft, daß sie endlich niederfällt, oder auf einer von ihren Seiten ruht, bis sie sich von dieser Ermüdung erholt hat, und dann wieder auf die gewöhnliche Art für ihre Bedürfnisse sorgt. In sehr heißen Jahren legt die Winkelspinne oft siebenmal, und untersieht sich eben so oft dieser unbegreiflichen Anstrengung.

Man sagt, die Spinnen fräßen sich selbst auf. Aber

1) nie geschieht dieß während der schönen Jahreszeit, so lange sie hinlänglich Nahrung haben; vielmehr leben sie dann über, unten und neben einander, ohne daß man auch nur irgend einen Schatten von Streit unter ihnen bemerkt.

2) Vielleicht fressen sie sich niemals auf, wenn sie an den Orten leben, die die Natur ihnen anwies, auf den Feldern, in den Waldungen, am Ufer der Seen und stehenden Wasser. Sie fraßen sich unter meinen Augen auf; aber warum? — weil sie meine Gefangenschaft theilten. In Menge waren sie des Sommers durch das offene Fenster hereingekommen, in Menge sauben sie sich nun im Winter eingeschlossen: als es nun also keine Communication nach außen für dieß betrogene Volk mehr gab, so mußte es nothwendig thun, was es that; es mußte sich einander selbst auffressen, bis das Fenster, bey Wiederkehr der bessern Jahreszeit, sich wieder öffnete; denn von da an sah ich nie mehr diese Scene sich erneuern. Eine sehr bekannte Thatsache bestärkt mich noch mehr, was ich hier sage. Reaumur war auf den Gedanken gefallen, von dem Gewebe der Spinn-Nutzen zu ziehen: er hatte zu dem Ende eine ungeheure Menge derselben in ein sehr geräumiges Lokal zusammengebracht; er spekulierte schon auf einen großen Ertrag. Aber nie ward eine Hoffnung mehr getäuscht. Die Spinnen, die sich hier nicht in gleicher oder verhältnißmäßiger Zahl mit den Fliegen und andern zu ihrem Unterhalt nöthigen Insekten befanden, fraßen sich in wenigen Tagen auf. Aber was hatte Reaumur gethan? Er hatte den Sammelplatz aller Paradoxen und aller Verbrechen nachgebildet — er hatte eine monströse Hauptstadt gelegt."

Dijonval handelt nun zuerst von Spinnen als Barometer betrachtet. "Die Spinne" — sagt er — hat mehrere Vorzüge vor dem Barometer: 1) weil sie weit länger vorher ankündigt, 2) weil ihre Ankündigung immer in unmittelbarem Verhältniß mit dem Regen oder dem schönen Wetter, die nachfolgen sollen, steht; da hingegen die Bewegungen im Steigen und Fallen des Barometers nur in unmittelbarem Verhältniß mit der Schwere der Luft stehen, und eigentlich nur diese genau anzeigen. Wäre es demnach auch wahr, daß die Spinne und der Barometer die Fähigkeit hätten, die Veränderungen in der Witterung mit gleicher Genauigkeit anzukündigen, was doch nicht ist, so würde die Spinne doch den unschätzbaren Vorzug behalten, daß sie das, was der Barometer nur einige Stunden vorher sagt, auf mehrere Tage voraus ankündigt; und wenn auf eine sehr lange Krise von einer Art eine sehr lange Krise von der andern folgen soll, so ist es nichts seltenes, daß die Spinne, die Veränderung so viele Tage vorher anzeigt, als der Barometer nur Stunden.

"Noch nähert sich die Spinne dem Barometer auf eine Art, die dem bisher Gesagten sehr zur Bekätigung dient. Es ist ein Grundiaz — sagt Lotze, in seinen Axiomen der Meteorologie — daß der Barometer jeden Tag seine größte Höhe gegen 8 Uhr Abends, seine mittlere gegen 6 Uhr Morgens erreicht, und gegen 3 Uhr Nachmittags seinen tiefsten Stand hat. Nun geht die

Spinne um 8 Uhr Abends aus ihrer Kube hervor, um mitten in ihr Gewebe herabzustiegen; oft hält sie sich da noch um 8 Uhr Morgens, aber fast nie mehr um 3 Uhr Nachmittags.

"Ist denn aber die Spinne auch ein graduirter Barometer? — Keinesweges ist sie dies, wie unsre gewöhnlichen in Zolle und Linien eingetheilten, die eben darum für $\frac{1}{2}$ des Menschengeschlechts unbrauchbar sind, und gerade für die am meisten, denen mehr als allen andern daran liegen muß, die bevorstehende Witterung zu kennen — für den Landmann und den Soldaten. Uebers dies wird, um gute Barometer zu besitzen, eine Auslage erfordert, welche diese beyden Klassen von Staatsbürgern immer lieber auf etwas anders verwenden werden.

"Wie einfach und wohlfeil ist nicht dagegen dieser neue Barometer!

1. Entweder sieht man gar keine Spinnen, oder wenige, oder viele. Dies ist die erste Alternative, die jedermann ohne Mühe fassen kann.

2. Entweder arbeiten die Spinnen gar nicht, oder sie arbeiten nur schwach, oder sie arbeiten stark. Zweyte Alternative, die auch der Ununterrichtete eben so leicht fassen kann.

"Nun zeigt jeder Grad dieser beyden Alternative auf Regen, auf Veränderlich und auf Schön-Wetter, auf eine Art, woben man sich gar nicht mehr irren kann, wenn man die Beobachtung nur ein einzimal angeestellt hat. Da Landleute und Soldaten wohl selten Mittel genug haben, sich gute fixe oder tragbare Barometer zu kaufen, so verdient doch wohl die Wohlfeilheit meiner Instrumente auch mit in Rechnung zu kommen; und da der gewöhnliche Barometer oft 15 Linien und darüber wechselt, ohne daß die Aenderung im Wetter, worauf ein solcher Abfall zu deuten scheint, wirklich statt hat, so glaube ich in meinen Spinnen den Punkt aufgefunden zu haben, worinn die Gelehrtesten und die Einfältigsten gleiche Befriedigung finden.

(Die Fortsetzung künftig.)

Hiesige Vorfälle.

Am vorigen Sonnabend, den 4ten dieses Monats, ist der, an der Stelle des beym diesjährigen Bankschluß abgegangenen Herrn Eggerich Johann Lübbes, zum kaufmännischen Direktor der Schweswig-Holsteinischen Speciebank erwählte und in dieser Qualität von Sr. Königl. Majestät allergnädigst bestätigte Herr Bernhard Andreas Limpricht in die Bank-Direktion eingeföhret worden.

Schauspiele.

Heute den 8ten, Der Doktor und Apotheker, Oper in zwey Akten, von Dittersdorf.
Freitag den 10ten, Graf von Santa Vecchia, Schauspiel in fünf Aufzügen, von Max Koller.

Angewommene Fremde.

Den 2ten October, die Herren Barons von Niebeden und von Altrock, kommen von Zelle, und der Herr Lindley nebst Frau, kömmt von Kopenhagen, logiren im Pflockschen Hause.

Auszug der Brodraxe

vom 1sten November 1797. (f. Nr. 79.)

Der marktgängige Preis einer Last Weizen ist zu 125 Rthlr. einer Last Rogken hingegen zu 80 Rthlr. aufgegeben worden; mithin muß wägen

1) Ein Rundstück, Kläven oder sogenanntes Strumpfbrod, wovon drey für 1 ß verkauft werden, 4 L . 1 Q ; vier für drey Sechsling 4 Loth 3 Quentchen; das Stück zum Sechsling 6 Loth 2 Quentchen; zum Schilling 13 Loth 1 Q ; zu drey Sechsling 19 Loth 3 Quentchen.

2) Ein ausgefichtetes Rogken. oder sogenanntes Feinbrod, das Stück zum Sechsling 10 L . 1 Q , zum Schilling, 20 L . 2 Q ; zu 3 Sechslingen, 30 L . 3 Q ; zu 2 Schillingen 1 H 9 Loth; zu 3 Schillingen, 1 H 29 L . 2 Q . zu 4 Schillingen, 2 H 18 Loth.

3) Ein ungefichtertes Rogken. oder sogenanntes schwarzes Brod, das Stück zum Sechsling, 19 Loth; zum Schilling, 1 H 6 L . 1 Q ; zu zwey ß , 2 H 12 L . 2 Q ; zu drey ß , 3 H 18 L . 3 Q ; zu vier ß , 4 H 25 L . zu fünf ß , 5 H 31 L . zu sechs ß , 7 H 5 L . 2 Q .

Ein sogenanntes Halb. Spint. Brod, welches, ohne Rücksicht auf den veränderlichen Preis des Rogkens, allemal fünf H wägen soll, kostet gegenwärtig 4 ß 6 L . Ein ganzes Spint. Brod von Zehen Pfunden 9 ß .

Verzeichniß

der Gebornen, Verstorbenen und Kopulirten

In der Evangel. Lutherischen Gemeinde.

Geboren: den 25ten October, dem Herrn Schiffskapitain Johann Kohlos eine Tochter, genannt: Maria Henriette. Den 28ten, dem Herrn Johann Jacobsen ein Sohn, gen. Johann Lorenz Christian. Den 30ten, dem Herrn Jochim Hinrich Ort ein Sohn, genannt: Peter. Eod. dem Hans Peter Langermann ein Sohn, gen. Johann Peter Christopher.

Verstorben: den 30ten October, Anna Henrica Christiana Siegmann, alt 1 Jahr 2 Tage. Den 31. Hans Kelln, alt 64 Jahr. Eod. Peter Friederich Michel Schulz, alt 3 Jahr 9 Monat. Eod. Catharina Maria Gierckens, alt 80 Jahr. Eodem Johann Christian Ulrich, alt 80 Jahr. Den 20ten, Catharina von Aee, alt 57 Jahr 8 Monat.

Kopulirt: den 5ten November, der hiesige Bürger Peter Andreas Beul, mit der Jungfer Christiana Maria Johanna Reinden, im Hause.

Bey der hochdeutschen Juden. Gemeinde.

Geboren: den 9ten October, dem Nathan Haag ein

Sohn. Eod. dem Joseph Elias eine Tochter. Den 10ten, dem Moses Etting eine Tochter.

Verstorben: den 1sten October, des Wolff Alexander Sohn. Den 15ten, Joseph Halberstedt, alt 35 Jahr. Den 22ten, des Moses Michel Tochter, alt 6 Jahr. Den 27ten, des Joseph Lubicka Ehefrau, alt 76 Jahr. Den 31ten, des Marcus Aaron Ehefrau, alt 56 J.

Sterbefälle.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten November verschied der hiesige Kaufmann und Mitglied des Commerc-Collegiums, Herr Johann Hinrich Matthiesen, im 88sten Jahr seines stets thätigen Lebens, an einer gänzlichen Entkräftung. Wir zeigen diesen uns betroffenen schmerzhaften Verlust hierdurch allen seinen Freunden und Verwandten schuldigt an. Und da die allgemeine Hochachtung, die der Verstorbene genos, uns die Theilnahme an unserm Schmerz verbürgt, so verbiten wir alle Beileidsbezeugungen.

Altona den 3ten November 1797.

Die sämtlichen Kinder und Kindeskinde
des selig Verstorbenen.

Am 6ten November ward unser rechtschaffene und innig verehrte Greis, der *Vicebürgermeister Peter Rode*, durch einen schnellen Tod, im 80sten Jahre seines Lebens von unserer Seite gerissen. Sein persönlicher Charakter und seine unermüdete Wirksamkeit für das allgemeine Beste sind über jedes Lob erhaben, und das Andenken an seine Tugend wird noch das Herz des aufgeklärten Menschenfreundes erwärmen, wenn schon Verwesung seine körperliche Hülle vernichtet hat.

Altona 1797.

Des Verstorbenen Schwester
und Anverwandte.

Advertisement.

Es ist gestern Abend in der kleinen Mühlen- oder Rindnigstraße ein fast fertiger Strichstrumpf verloren. Wer solchen gefunden, wird gebeten, ihn gegen ein Douceur ins Adress-Comtoir abzuliefern.

Ein Gärtner von guter Herkunft, der seine Sache wohl versteht, wünscht in hiesiger Gegend eine Condition zu erhalten. Er ist zu erfragen in Ottenen auf der Hollandschen Reihe bey dem Neepschläger Schlichting.

Isaak Heinrich Drege, Handschuh-Fabrikant, zeigt hiemit an, daß er seine Wohnung von der Königstraße nach der Breitenstraße, bey dem Brauerhof Nr. 392. verlegt, und daß bey ihm zu haben: außer allen Sorten Dänischer, seine weiße Englische und gestreifte Hand-

schuße in verschiedenen Couleuren, ungebleichtes und gebleichtes weißes Englisches Baumwollengarn, verschiedenes couleurttes Engl. dito; Eichorien von einer der besten Fabriken in Teutschland; wie auch recht feiner Spelzengries, Hirsegrübe, Vuder, Stärke oder Amidam, und Blauels in verschiedenen Sorten. Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Demnach die gegenwärtige Pachtung der hiesigen Stadt = Waage und deren Einkünfte auf Himmelfahrt 1798 ihre Endschafft erreicht, und solche folglich, von gemeldtem Tage an, auf andermeittige drey Jahre wieder zu verdingen ist, wozu denn der 9te November a. c. als der Donnerstag nach dem 21sten Sonntag Trinitatis, angesetzt worden; Als können an solchem Tage die etwaigen Liebhaber, des Morgens um 10 Uhr, sich auf hiesiger Kämmeren einfinden, die Conditiones darselbst vorher vernehmen, Dort und Ueberbott versuchen und gemärtigen, daß dem Höchstbietenden, gegen aenughast zu bestellende Caution, solche Verpachtung, bis auf E. HochEdl. Magistrats Approbation, zugeschlauen werde. Altonaer Kämmeren den 28ten October 1797.

J G U I C H

Zwey schöne tapicirte Zimmer mit oder ohne Mobilien in der Mitte der Breitenstraße, nebst Keller, sind zusammen auch einzeln zu vermietzen auch gleich bewohnt zu werden. Nähere Nachricht ist zu erfahren in der Breitenstraße, Nr. 405.

Altona den 30sten October 1797.

Den wohlthätigen Armenfreunden, welche für unsere Armen in dem Hause des Herrn Theodor Wüpper hieselbst 16 M^g, und in dem Hause des Herrn Johann Joachim Marxenhoff 17 M^g 8 β gesammelt haben, sagen wir hiemit in Namen unserer Armen für die genannten Summen den verbindlichsten Dank die sämtlichen Armenvorsteher in Otzenfen.

Altona. Bey Eckstorff junior, in der Kirchenstraße, Quitungen über bezahlte Martini = Mietzen — dito über bezahlte Zinsen, auf mancherley vorkommende Fälle eingerichtet, das Duzend 4 β .

Die 583te Ziehung des mit 30000 Rthlr allerhöchst garantirten Königl. Lotteries in Wandsbeck ist heute den 7ten Novemb. unter der Aufsicht der von Seiner Königl. Majestät allerhöchst verordneten Justiz = Direction, mit den gewöhnlichen Formalitäten öffentlich vollzogen worden.

Die aus dem Glücksrade gezogenen Nummern sind:

61. 44. 4. 45. 73.

Alle durch diese Ziehung gefallene Gewinne werden, gegen Einlieferung der Billette, in den Comtoirs, wo die Einlage geschehen, sogleich und ohne Abzug ausbezahlt.

Die 583te Ziehung in Wandsbeck geschieht den 28. Novemb.

G E L D - C O U R S .

Altona, 7. Novbr. 1797.

Hamburger Bco.	1 $\frac{1}{2}$ pC. schl.	als Spec. Banco.
Ducaten, neue	3 $\frac{1}{2}$ pC. best.	vollw. d. St. in Sp. Bco.
Dito al Marco	—	pC. schl. als Sp. Banco.
Chr. L. & Frd'or	3 Rthl. 30 $\frac{1}{2}$ β	pC. schl. als Neue $\frac{2}{3}$ f v. das Stück in Schl. H. Cour.
Neue $\frac{2}{3}$ für voll	— 30 $\frac{1}{2}$	
Chr. Louis- & Frd'or	— 37 $\frac{1}{2}$	
Duc. zu 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr. 1. Gl.	2	
Chr. Louis & Frd'or	— 5 $\frac{1}{2}$	
Neue $\frac{2}{3}$ Stück	30 $\frac{1}{2}$ β	
Ducaten, neue, 2 Rthlr.	28 $\frac{1}{2}$ β	
Chr. L. & Frd'or	4 Rthlr. 25 $\frac{1}{2}$ β	
Silber	4 β 18th.	
in	6 β 7 18th.	
Barren	12 β 13 18th.	die Mark fein in Sp. Banco
Fein Silber	—	
Stück von Achten	—	
Copenh. Banco. Not.	25 $\frac{1}{2}$ pC. schl.	als Sp. Bco.
Für 100 Rthl. dito in Schl. Holst. Ct.	99 $\frac{1}{2}$ Rthl.	
Für 1 Rthl. dito in Schl. Holst. Ct.	47 $\frac{1}{2}$ β	

W E C H S E L - C O U R S .

Altona, 7. Novbr. 1797.

Amst. Bco.	38 $\frac{1}{2}$ t. p. daald. v 32 β	kurze Sicht
Dito	38 $\frac{1}{2}$	2 Ufo
Bourdeaux	— 23 $\frac{2}{16}$ β	Bco. p. Cr. oder
Paris	— 23 $\frac{1}{16}$ β	Bco. p. Cr. 2 Monat dato.
London	36. 5 p. L. Sterl.	
Madrid	71 $\frac{1}{8}$ gr. p. Duc.	1 $\frac{1}{2}$ Ufo von
Cadix	71 $\frac{1}{2}$ gr. p. Duc.	3 Monat dato.
St. Sebastian	— gr. p. Duc.	
Bilbao	— gr. p. Duc.	
Lissabon	49 $\frac{7}{8}$ gr. p. Cruf.	
Venetia	78 $\frac{1}{2}$ gr. p. Duc.	
Bresl. in Bco.	40 $\frac{1}{2}$ β p. Pfd.	6 Wochen.
	pro Cento.	
Amsterd. Cassa	10 $\frac{1}{2}$ schl.	kurze Sicht
Dito	11 $\frac{1}{2}$	2 Monat dato
Copenhagen Cour.	26 $\frac{1}{2}$	
Dito	—	kurze Sicht
Prag Courant	— 55 $\frac{1}{2}$	6 Wochen
Wien Cour. p. Cassa	— 55 $\frac{1}{2}$	dato
Leipz. in Louisd'or	—	[in der Messe.

Hamburger Geld - Cours von einigen Sort

7. Novbr. 1797.

Hamburger grob Cour.	19 pC. schl. als Bco.
1 Louisd'or in grob Cour.	13 M ^g 3 β
1 Ducat in grob Cour.	7 M ^g 8 $\frac{1}{2}$ β
Ein Zweydrittelstück in grob Cour.	29 $\frac{1}{2}$ β